



Abgehängt wegen zwei Minuten

Landreporter: Unterwegs in Markt gölitz, dem Ort mit dem schönen Schwimmbad und dem toten Bahnhof

Von Guido Berg

Markt gölitz. Gleich am Ortseingang steht ein Fischreier bis zu den Knien in der Gölitz. Regungslos, als sei er ein Mahnmahl dafür, dass die Welt in Markt gölitz noch in Ordnung ist. Als er fotografiert werden soll, fliegt er gemächlich davon, um sich wenige Meter oberhalb erneut niederzulassen.

Ist die Welt in Markt gölitz noch in Ordnung? Der Ort ist in der Mittagsstunde wie ausgestorben. Die erste Frühlingssonne lässt intakte Fassaden aufleuchten. Der Ort im Tal zwischen mächtigen Bergen erscheint in den Augen eines im Flachland Geborenen wie der Inbegriff einer Gebirgsidylle.

Wer muss bis in die Schweiz fahren, wenn es Markt gölitz gibt? Tatsächlich war das Dorf bis 1961 Luftkurort. Dann versenkte der Mauerbau und die damit verbundene Sperrzone den Ort in einen Dornröschenschlaf, der wohl noch immer anhält.

Da! Eine ältere Da-

me läuft auf dem Bürgersteig entlang und wird sogleich angesprochen. Noch ehe die Frage ausformuliert ist, unterbricht sie: „Da müssen Sie Jüngere fragen!“ Auf einen erstaunten Blick hin insistiert sie im Weitergehen: „Fragen Sie Jüngere!“

Ein guter Rat zwar, mit dem die Frau aber den Finger in die Wunde legt. „Die Alten sterben, die Jungen kommen nicht nach“, sagt Ulf Oswald, der krankgeschriebene und deshalb zu Hause ist und dem gerade eingetroffenen Heizungsmonteur die Garagentür öffnen kann. Früher, erzählt der freundliche Zeitgenosse, gab es in Markt gölitz alles: eine Gaststätte, einen Bahnhof, Friseur, Schuster, Fleischer, Bäcker, Handwerksbetriebe.... Viel davon ist nicht geblieben, „das ist alles weg“, sagt Oswald. Auch die Post und die Sparkasse.

Natürlich soll das nicht so negativ rüberkommen, Oswald ist ein Lokalpatriot und natürlich gibt es Highlights in Markt gölitz, von denen er erzählen will. Dinge, auf die sie immer noch stolz sein können. Da ist das Schwimmbad – „wunderschön, das müssen Sie sehen“. Erst jüngst haben die Markt gölitzer in Eigenleistung eine Edelstahlrutsche installiert. Und dann hat Markt gölitz auch noch einen 130 Jahre alten Männerchor, in dem Oswald mitsingt. Jeden Freitag ist Chorprobe im Sängerrzimmer des Ge-

meindehauses, dass sie in Eigenleistung ausgebaut haben. Da singen sie alte Volkslieder, auch das Rennsteiglied von Herbert Roth.

Oswald sieht bei allem Niedergang auch Licht am Ende des Tunnels: Die Gaststätte „Markt gölitzer Hof“ habe jetzt eine Engländerin gepachtet. Oder vielmehr eine Litauerin, die lange in London gewohnt hat. Jeden Freitagabend öffne sie die Gaststätte und lade zum Bier. Und was das Beste ist: Die Zugezogene kümmere sich im Sommer auch um den Badkiosk, wofür die Markt gölitzer sehr froh seien.

Kein Internet? Das gibt es noch

Auch Ernestine Büttner ist vor die Tür getreten. Die 81-Jährige genießt die Sonnenstrahlen. und weiß nicht so recht, ob sie Markt gölitzerin ist. Sie wohnt seit 1959 in dem Ort, stammt aber ursprünglich aus Tschechien, aus der Nähe von Karlsbad. Auch sie berichtet von einem früheren Markt gölitz, wo alles „sehr viel reger“ war. Wenn nicht Fleischer und Bäcker ab und an per Verkaufswagen in den Ort kämen, wüsste sie nicht, wie sie sich versorgen sollte. Zwar wohnt zum Glück noch eine Tochter im Ort. Doch „die Jungen müssen arbeiten, das geht vor“. Ernestine Büttner hat

meinen Lebensmut nicht nehmen lassen: „Was hilft's“, sagt sie, „man muss damit fertig werden.“

Auch Heide Fenn muss mit der Situation fertig werden. Erstmals seit 25 Jahren fährt die 76-Jährige wieder Auto, nachdem ihr Mann gestorben ist. Wie käme sie sonst mal raus aus Markt gölitz? Am Wochenende fährt kein Bus, nicht einmal den „Lumpensammler“ gibt es noch, der früher die Nachtschwärmer wieder in die Dörfer zurückbrachte. Heide Fenn ist Ortschronistin, sie träumt davon, im Gemeindehaus eine kleine Dauerausstellung über die Ortsgeschichte herzurichten.

„Doch dafür braucht man Geld“, erklärt Leona Escherich. Die heute 55-Jährige war erst 21 Jahre alt, als sie 1983 Bürgermeisterin von Markt gölitz wurde. Ortsbürgermeisterin ist sie noch immer, wenn auch ehrenamtlich. Seit 2004 gehört Markt gölitz zu Probstzella, doch Geld hat die Verbandsgemeinde zu wenig. Wohl auch aus diesem Grund wurde 2016 sogar das Bürgerbüro in Markt gölitz geschlossen. „Ein herber Schlag für uns“, sagt Leona Escherich. Und es ging Schlag auf Schlag. Sie hat viel aufgebaut in ihrer fast 35-jährigen Amtszeit. Und muss nun doch zusehen, wie vieles davon wieder verschwindet.

Der Bahnhof, zum Beispiel. Bis 2012 hielt der Zug in „Gabe Gottes“. Dann musste er zwei Minuten eher irgendwo ankom-



Impressionen aus Markt gölitz. Großes Bild: Die ehrenamtliche Ortsbürgermeisterin Leona Escherich auf der Bank an der Dorfeiche. Fotos (5): Guido Berg



Heide Fenn ist ehrenamtliche Ortschronistin von Markt gölitz.

men und rauscht seither haltlos an Markt gölitz vorbei, allen Unterschriftensammlungen zum Trotz.

Auch Leona Escherich will ihren Ort in einem positiven Licht zeichnen. Ihre Augen beginnen zu leuchten, wenn sie von der ganz eigenen Individualität von Markt gölitz spricht. 486 Markt gölitzer leben in „Gols“, wie das Dorf bis zum Erhalt des Marktrechtes 1412 hieß. Genauer noch: Niedergols und Obergols. Gols bedeutet „kahler Ort“; die am Ortsrand emporschießenden Berghänge mit wunderbarem Trockenrasen verdeutlichen noch heute die Namensgebung. 78 Einwohner leben im Ortsteil Königsthal, 56 in Pippelsdorf und 71 in Limbach. Ende der 1970er Jahre, erinnert sich Leona Escherich, „lebten noch 200 Einwohner allein auf der Gabe Gottes“.

Kulturell machen sie immer noch einiges los, versichert die Ortschefin. Ist in Markt gölitz Kirmes, gibt es ein „Ständerle“: Die Kirmesgesellschaft macht

Musik vor jedem Haus und kassiert einen Obolus. Jede Menge gute Laune gibt's beim „Traktor-Pulling“ zur Kirmes in Königsthal-Pippelsdorf. Das ist „was für große Jungs“, sagt Leona Escherich lachend. Stolz sind sie in Markt gölitz auch auf ihren Kindergarten, den sie – von der Schließung bedroht – durch die demografische Tiefenlinie von 2009/2010 geschleust haben und in dem es nun wieder 33 Kinder gibt.

Wir unterhalten uns. Leona Escherich spricht von der Kommunikation im Ort, die gestört sei, weil man sich nicht mehr trifft. Sie erzählt von Dieter Eichhorn, der das Markt gölitzer Heimatlied komponiert und gedichtet hat. Sie erzählt von der örtlichen Mundart, wonach sich die Markt gölitzer selbst „die Gelzer“ nennen. Irgendwann erwähnt sie, dass es im Limbach, Königsthal und Lippelsdorf nicht einmal Internet gibt. „Das gibt es noch?“ , so die erstaunte Frage. Leona Escherich: „Ja, das gibt es noch!“

Rudolstädter Lehrer erkunden bei Textilforschern Karrierechancen für ihre Schüler

Lehrerkonferenz des Fridericianums tagt am Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung

Rudolstadt. An einem ungewohnten Ort kam kürzlich die Lehrerkonferenz des Rudolstädter Gymnasiums zusammen. Zum ersten Mal tagte das Kollegium des Fridericianum im Saal des Thüringischen Instituts für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK). Auf diesen Termin hatten sich Schulleiter Roland Arendholz und TITK-Direktor Benjamin Redlingshöfer verständigt. Es ging ums gegenseitige Kennenlernen. Die 46 Pädagogen zeigten großes Interesse – und waren am Ende überrascht, wie breit das Institut mit seinen beiden Tochterunternehmen aufgestellt ist.

Der Lehrkörper soll mit solchen Außenterminen einen besseren Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der Region erhalten, sagte Arendholz. Das Entscheidende sei, die Jugend motivieren zu können, damit sie hier in der Region bleibt. Diesen Anspruch teilt er mit Redlingshöfer, der den Pädagogen die TITK-Gruppe vorstellte. Dazu zählen neben dem Institut noch



Thomas Welzel erklärt die Herstellung und Entwicklung eines Spezialgarns am TITK. Foto: St. Beikirch

die Ostthüringische Materialprüfungsanstalt für Textil und Kunststoffe mbH (OMPG) und die smartpolymer GmbH, die Neuentwicklungen vermarktet, produziert und vertreibt. Bei Rundgängen erhielten die Gymnasiallehrer einen Eindruck vom breiten Spektrum der Forschungsaktivitäten. Diese

haben schon so manche innovative Neuentwicklung hervorgebracht. So etwa eine Zellulose-Funktionsfaser, die Textilien wahlweise mit klimaregulierenden, hautpflegenden oder vor Insektenstichen schützenden Eigenschaften aufwertet. Modernste Technik offenbart sich im Medizin- und Spinntechni-

kum, aber auch im Technikum „Additive Manufacturing“, wo 3D-Drucker verschiedener Größen Materialien erproben. Nicht minder interessant für die Pädagogen war ein Blick in die OMPG, die Prüfdienstleistungen für Textilien, Faserverbundmaterialien und Kunststoffe anbietet. Den Erkenntnissen aus Material und Produkttests vertrauen beispielsweise große Automobil-Hersteller oder Spielzeug-Produzenten.

Als Gründungsmitglied der deutschen Industrieforschungsgemeinschaft „Konrad Zuse“ setzt sich das TITK bundesweit für eine Stärkung des innovativen Mittelstandes ein. „Immer wichtiger wird jedoch die Arbeit vor Ort und die Verbundenheit mit der Region“, betont Redlingshöfer. Gern zeigte er den Gymnasiallehrern, welche Karrierechancen die TITK-Group jungen Menschen bietet. Fünf Ausbildungsberufe stehen zur Wahl. Zurzeit befinden sich elf Auszubildende unter den rund 200 TITK-Mitarbeitern.

Maskenball für Kinder

Rudolstadt. Am kommenden Donnerstag ab 15 Uhr können sich Kinder im Museum Heidecksburg in der Kunst des Verkleidens üben und entdecken, wie einst im Schloss Fasching gefeiert wurde. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind zur Entdeckertour und anschließenden Maskenball im großen Festsaal eingeladen. Gerne können sie auch schon im eigenen Kostüm, oder als Prinz oder Prinzessin erscheinen. In der museumspädagogischen Werkstatt werden eigene Masken für den Ball gestaltet.

Gesperrte Straße in Remschütz

Saalfeld. Wegen Kanalbauarbeiten wird die Florian-Geyer-Straße in Saalfeld-Remschütz ab heute bis voraussichtlich zum 21. April 2018 im Abschnitt zwischen Brücke und Buswendestelle für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Fußgänger können aber den Arbeitsbereich unter Baustellenbedingungen passieren, teilt die Stadtverwaltung mit.

Grüße und Glückwünsche

80

Liebe Mutti, liebe Edith

Die OTZ ist für Dich der Hit, kommst Du nach Oberhasel nimmst Du sie mit. Liest dann zu Hause Stück für Stück wo gab's Leid und wo gab's Glück. Seite für Seite liest Du genau machst Dich über die Gegend schlau. Doch was ist das, schau mal hin heute steht über Dich was drin.

Zu Deinem **80. Geburtstag** wünschen wir Dir alles Liebe und Gute vor allem Gesundheit und ein glückliches neues Lebensjahr.

Deine Tochter Ramona und Bernd Kerstin und Norbert
Oberhasel, Berlin 05.02.2018